

Weltperiode, die durch die Erscheinung dieses Vogels nach 600 Jahren vorbedeutet wird, beginnt, ein goldnes Zeitalter: Aurea secula. Das Ganze ward von dem Drachen umkreiset, dem Symbol steter Fortdauer. Zur Linken erblickte man in einem vollen Eichenfranze den Bändiger aller Ungeheuer, den Hercules als Kind, der schon in diesem Alter zwei Drachen erdrückte, mit der Unterschrift aus Horaz: Non sine Diis animosus infans, d. h. nicht ohne Gott ein beherzter Knabe. Aus dem Sinnbilde des Phönix ist nun ein wirkliches Kind im Bilde geworden. Den jungen Herrscher bezeichnet sein Sitz auf der Weltkugel. Die zwei Schlangen, die er erdrückt, wird Jeder den Zeitumständen gemäß selbst auslegen können.

Alles, was hier nur noch sinnbildlich vorgestellt wurde, geht nun in historische Wahrheit über. Der Transparent vorn im mittelften Zimmer, gerade auf der Stelle, wo der Austritt auf den Balkon ist, zeigte dies durch seine Figuren. Der junge König von Rom sitzt auf einem antiken, grün drapirten Thron und hält die Erdkugel auf der Hand, auf welcher man Italien und Frankreich bemerkt. Ein Diadem um die Stirn des Kindes, mit einem Stern in dessen Mitte, zeigt seinen königlichen Rang an. Zwei edle weibliche Figuren halten zwei Palmenzweige über das Haupt des Kindes. Diesem rechts steht mit der Mauerkrone auf dem Haupte Frankreich, mit dem Blitze tragenden Adler zu seinen Füßen; links die Göttin Roma mit der Wölfin, die den Romulus und Re-

mus säugte, auf dem Schilde, und den Helm zu den Füßen. Die Gallia hat einen purpurnen Feldherrn-Mantel, mit goldenen Bienen bestreuet; die Roma einen violetten Mantel mit eingestreueten Palmenzweigen. Die Unterschrift lautet in einem Verse so:

Gallorum fundamen adest, spes altera
Romae,

Frankreichs Gründung erscheint und Romas
andere Hoffnung.

Auf dem Fußschemel des Throns sind kreuzweise die römischen Fasces, die Ruthenbündel mit dem Beile, das Zeichen der obersten Gewalt über Leben und Tod, gelegt, um den neuen König von Rom bestimmter auszudrücken. Dieß letztere Gemälde war durch den Maler Hahn in Farbe ausgeführt worden.

Die französische Inschrift über dem Eingange in den großen Saal, am Ende der Drangens-Gallerie, lautete:

Capitole, viens et reconnois ton Roi,
C'est un enfant de Mars, il est digne
de toi.

Kurze Angabe des innern Arrangements.

Die Treppen en bosquet verziert, mit 180 Lampen beleuchtet. Entrée en feuillage decorirt. Dem Eingange gegenüber das Transparent; zwei Sterne, mit der Inschrift: Micat altera. Kleine Gallerie, ganz mit Blumenbergen und 40 großen Drangeriebäumen verziert. Entrée im großen Saal, mit Blumen und hohen Gewächsen decorirt. Großer Saal